

Curriculum Religion EF (enthält Elemente des evangelischen und des katholischen Kernlehrplans)

www-Fassung

1. Gemeinschaftlich leben – Funktion und Bedeutung von Religion und Kirche		
Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen	Methoden, inhaltliche Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6) • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1) • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1) - benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3) - identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4) - erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst) • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie - beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden - beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche. - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, - erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven. - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, 	<p>→ Einstiegsphase</p> <p>→ <i>Schwerpunkt: Inhaltsfeld (IF) 1-K Religiosität in der pluralen Gesellschaft</i></p> <p>→ <i>Schwerpunkt: IF-4 Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden & IF6-E Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</i></p> <p>→ wie ist Kirche organisiert, wie war sie damals organisiert, welche biblischen Bilder stecken dahinter? → Thema: Wie leben wir sinnvoll miteinander? Kirche als Idealbild? → Kirche nur als ein Teil der ideale Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - was verbindet uns? Spiritualität für unser Leben? - Leben und zusammenleben - Was braucht man zum Glauben? - Miteinander – was trägt einen? - Wozu braucht man die Religion? - Religion und Gemeinschaft und Zukunft– religiöse Phänomene der Gegenwart - Braucht Religion Gemeinschaft/ eine Institution /Kirche?

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3) - identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3) 		
<h2>2. Vernünftig glauben – Bibel und Wissenschaft im Dialog</h2>		
Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen	Methoden, inhaltliche Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5) • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4) • analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3) - erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1) - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1) - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen 	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen. - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Glaube und Wissenschaft - Mann/Frau - Historisch-kritische Methode <p>→ Schöpfung, Anthropologie und Ethik → Schwerpunkt: IF1-E/K Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes und verknüpft mit IF2-K Das Verhältnis von Vernunft und Glaube → danach IF6-E/K Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben/Charakteristika christlicher Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bibel: Mythos, Schöpfungserzählung → vernünftig glauben, kann man als Christ heute an die Schöpfung glauben? (Schöpfungserzählung / Vernunft und Glauben) → <i>allgemein Schöpfung (Vernunft und Glaube)</i> - Konsequenzen zum Menschenbild (Mann und Frau) und Schöpfung → Gleichwertigkeit von Mann und Frau - Schöpfungsethik

<p>sie argumentativ dar (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4) - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5) - beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1) - erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung - erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2) - analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4) 		
---	--	--

3. Aus Hoffnung handeln – Schöpfungsverantwortung und Zukunftsvisionen

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen	Methoden, inhaltliche Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3) - entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7) - prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, - erörtern auf der Grundlage einer gründlichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung in Vergangenheit und Zukunft

<p>Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4) - identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3) 	<p>Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. - unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i>. - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, 	
--	--	--

4. Der Wert des Menschen in ethischen Diskussionen der Gegenwart

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen	Methoden, inhaltliche Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2) • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) • greifen im Gespräch über religiös relevante 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und 	<ul style="list-style-type: none"> - Jeder Mensch ist gleich - Grundlagen der Ethik - Ethik anhand von konkreten Beispielen

<p>Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3) - unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5) - setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8) - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2) - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2) - prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3) - analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5) 	<p>Normen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen. • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab. - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, 	
---	--	--